



## Bericht des Vorstands über das Jahr 2021

### Übersicht

I.	Stiftungsrat	S. 2
II.	Vorstand	S. 2
III.	Wissenschaftlicher Beirat	S. 3
IV.	Aktivitäten	S. 4
	<i>Schwerpunkte 2021</i>	S. 4
	<i>Vorstand</i>	S. 6
	<i>Wissenschaftlicher Mitarbeiter</i>	S. 8
	<i>Servicestelle</i>	S. 11
	<i>Bundesprogramm „Jugend erinnert“</i>	S. 13
	<i>Zukunft des Cap-Arcona-Gedenkens</i>	S. 15
	<i>Erinnerungskultur der Landeshauptstadt Kiel</i>	S. 16
	<i>Landesgedenkstättentagung</i>	S. 17
	<i>Landesarbeitsgemeinschaft</i>	S. 17
	<i>Neue Initiativen und Netzwerke</i>	S. 18
	<i>Wissenschaftspreis und Wettbewerb für Schüler*innen</i>	S. 19
	<i>Neukonzeption von Newsletter und Jahrespublikation</i>	S. 20
	<i>Professionalisierung der Förderung und einzelne Fördermaßnahmen</i>	S. 20

## I. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat tagte zuletzt auf seiner 25. Sitzung gemeinsam mit der Stiftungsversammlung, dem Vorstand und dem Wissenschaftlichen Beirat der Bürgerstiftung am 16. Dezember 2020 per Videokonferenz.

Laut Satzung besteht der Stiftungsrat aus mindestens fünf, höchstens fünfzehn Personen. Er hat derzeit 11 Mitglieder. Satzungsgemäß soll eine Amtszeit nicht länger als neun aufeinanderfolgende Jahre betragen. Mitglieder des Stiftungsrates sind:

1. Karin Prien, Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, Vorsitzende (qua Amt)
2. Ralph Müller-Beck, Staatssekretär a.D., Kiel, stellv. Vors.
3. Jochen von Allwörden, Geschäftsführer i.R., Kiel
4. Beate Bäumer, Erzbischof Hamburg, Leiterin des Katholischen Büros in Schleswig-Holstein und in Hamburg, Kiel/Hamburg
5. Dr. Bernd Brandes-Druba, Geschäftsführer der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein, Kiel
6. Rolf Fischer, Staatssekretär a.D., ehem. MdL, Kiel
7. Uta Fölster, Präsidentin des Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgerichts, Schleswig
8. Uta Körby, Vorstandsvorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein e.V., Lützhorn
9. Gothart Magaard, Bischof der Nordkirche im Sprengel Schleswig und Holstein, Schleswig
10. Beate Raudies, MdL, Kiel
11. Klaus Schlie, Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtags, Kiel.

## II. Vorstand

Der Vorstand tagte im Berichtszeitraum dreimal:

- 80. Sitzung am 22. März (Videokonferenz)
- 81. Sitzung am 21. Juni (Videokonferenz)
- 82. Sitzung am 19. November (Videokonferenz).

Laut Satzung besteht der Vorstand aus mindestens drei und höchstens sieben Personen. Eine Amtszeit soll nicht länger als acht aufeinanderfolgende Jahre betragen. Mitglieder des Vorstandes sind derzeit:

1. Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Fouquet, Kiel, Vorsitzender
2. Dr. Stephan Linck, Kiel/Hamburg, stellv. Vorsitzender
3. Dr. Bettina Greiner, Lübeck
4. Dr. Christian Meyer-Heidemann, Kiel
5. Dr. Jutta Müller, Meldorf
6. Annette Wiese-Krukowska, Kiel.

Die Geschäftsstelle wird betreut von Katharina Perrey-Holldorf, M.A., die seit 2016 als Kulturmanagerin für die BGSCH arbeitet (50-Prozent-Stelle).

Wissenschaftlicher Mitarbeiter ist seit 2011 der Politikwissenschaftler und Historiker Dr. Harald Schmid (Vollzeitstelle).

### **III. Wissenschaftlicher Beirat**

Der Wissenschaftliche Beirat tagte am 22. März (Videokonferenz) und am 17. November (Videokonferenz). Der Vorsitzende nimmt als Gast an den Vorstandssitzungen teil.

Die Arbeitsfelder des Beirats liegen vor allem in der Begutachtung der Förderanträge, der Entscheidung über die Vergabe des Wissenschaftspreises, der Begleitung der Schriftenreihe der Bürgerstiftung sowie der Mitarbeit von Beiratsmitgliedern in einzelnen Projekten. Für 2021 seien genannt:

- Der Beirat wirkte wieder intensiv an der Beratung der Förderanträge mit.
- Zudem hat der Beirat erneut die Bewerbungen für den zum vierten Mal ausgeschriebenen Wissenschaftspreis der BGSCH begutachtet und die Auswahl der beiden Preisträger vorgenommen.
- Darüber hinaus waren Mitglieder des Beirats auch in diesem Jahr an der Beratung einzelner Projekte aktiv beteiligt. Exemplarisch sei die Mitwirkung in folgenden Gremien genannt: Lenkungsgruppe für eine neue Dauerausstellung in der KZ-Gedenkstätten Kaltenkirchen (Prof. Pohl, Dr. Jureit), Wissenschaftlicher Beirat der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen (Prof. Pohl), Projektbeirat des Trägervereins Henri-Goldstein-Haus Quickborn (Prof. Pohl), Schlussredaktion des 2021 ersten publizierten Bandes der BGSCH-Schriftenreihe (Prof. Pohl). Dr. Zankel ist aktiv in der Initiative GESCHICHTENberg Itzehoe.

Laut Satzung besteht der Wissenschaftliche Beirat aus maximal sieben Sachverständigen, die für fünf Jahre berufen sind. Mitglieder des Gremiums sind derzeit:

1. Prof. Dr. Karl Heinrich Pohl, Kiel, Vorsitzender
2. Prof. Dr. Detlef Garbe, Hamburg, stellv. Vorsitzender
3. Prof. Dr. Dr. Rainer Hering, Schleswig
4. Dr. Ulrike Jureit, Hamburg
5. Prof. Dr. Astrid Schwabe, Flensburg
6. Dr. Sönke Zankel, Uetersen.

Prof. Garbe scheidet zum 30. Juni 2022 aus.

## IV. Aktivitäten

### *SCHWERPUNKTE 2021*

Im Berichtszeitraum fokussierte sich die Arbeit besonders auf folgende Themen und Projekte:

- Stiftungsprojekte:
  - a) Nach dem letztjährigen Relaunch der BGSH-Website und der Publikation des Gedenkstätten-Wegweisers wurde der Wettbewerb „EURE Erinnerung“ für Schüler\*innen zum Schuljahr 2021/22 zum zweiten Mal ausgeschrieben und der Wissenschaftspreis zum vierten Mal vergeben.
  - b) Überdies eröffnete die BGSH im Frühjahr 2021 die neue „Schriftenreihe zur Erinnerungskultur in Norddeutschland“: Als erster Band veröffentlichte sie die über mehrere Jahre geförderte Grundlagenrecherche zur Geschichte des Lagers für sowjetische Kriegsgefangenenlager in Gudendorf (Verena Meier: Das Lager und die Gedenkstätte für sowjetische Kriegsgefangene in Gudendorf, Husum-Verlag 2021).
  - c) Darüber hinaus organisierte die BGSH am 2. und 3. November in Kooperation mit dem Landesbeauftragten für politische Bildung zwei Veranstaltungen in Lübeck im Rahmen der bundesweiten Reihe „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ im Lübecker Rathaus und in der Geschwister-Prenski-Schule (Podiumsdiskussion u.a. mit der Stiftungsratsvorsitzenden und Ministerin Frau Prien).
- Beratung und Bearbeitung von Förderanträgen
- Abwicklung der Schülerfahrten (starker Rückgang infolge der Pandemie)
- laufende Beratung u.a. zu Förderanträgen, aktuellen Projekten

- Professionalisierung der Gedenkstättenarbeit durch institutionelle Förderung der Einrichtungen in Ahrensbök, Husum-Schwesing, Kaltenkirchen, Ladelund und Lübeck (Gedenkstätte Lutherkirche). Dabei wurde der in den letzten Jahren eingeschlagene Weg, hauptamtliche Personalstellen in den Gedenkstätten zu schaffen, fortgesetzt. So hat die Gedenkstätte Ahrensbök seit Juni 2021 mit der Historikerin Marthe Burfeind eine hauptamtliche Leiterin (75-Prozent-Stelle); die 2019 eingerichtete halbe Leitungsstelle der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen (Marc Czichy) konnte mit Hilfe des Kreises Segeberg und der BGSH auf eine ganze Stelle aufgestockt werden.
- Enge Mitwirkung an der Besetzung von Personalstellen in den Projekten in Neustadt in Holstein (Museum Cap Arcona: Auswahl der Kuratoren für die neue Dauerausstellung), Kaltenkirchen (Auswahl einer Fachkraft zur begleitenden Evaluation des Projekts „Erinnerung ins Land tragen“ sowie eines/r Kurators/in für die neue Dauerausstellung) und Lübeck (Auswahl der Projektbearbeiterin für eine Machbarkeitsstudie für einen Lernort in Lübeck)
- Beratung und Unterstützung der beiden mit Landes-IMPULS-Mitteln geförderten Projekte für neue Dauerausstellungen in Quickborn (Henri-Goldstein-Haus) und Neustadt (Museum Cap Arcona)
- Begleitung der Transformation zu hauptamtlich geleiteten professionellen Erinnerungsorten, 2021 insbesondere der Gedenkstätte Ahrensbök und der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen
- Mitwirkung an der Weiterentwicklung der Erinnerungskultur der Landeshauptstadt Kiel im Rahmen des seit 2014 bestehenden Begleitausschusses im Projekt „Zentrum für die Geschichte Kiels im 20. Jahrhundert“; aktuell läuft die Besetzung der Leitungsstelle
- Begleitung der Umsetzungsphase der drei 2019/20 bewilligten Projekte des Bundesprogramms „Jugend erinnert“ im Rahmen der jeweiligen Lenkungsgruppen (Ahrensbök, Ladelund/Husum-Schwesing, Kaltenkirchen), deren Laufzeit noch bis Ende 2022 begrenzt ist.
- Unterstützung von Netzwerkprojekten:
  - a) Mitgründung und Mitarbeit im Initiativkreis Gedenktag 8. Mai Schleswig-Holstein: erstmalige landesweite Initiierung und Koordination von Veranstaltungen rund um den 8. Mai und Entwicklung einer Website
  - b) Mitgründung und Mitarbeit im Netzwerk Cap-Arcona-Gedenken: Koordination und Vernetzung der Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern, u.a. durch erstmalige länderübergreifende

- Tagung am 22. Oktober in Grevesmühlen (künftig zweijährig im Länderwechsel) und Aufbau einer Website
- c) Mitgründung und Mitarbeit im Forum Erinnerungskultur Lübeck: erfolgreicher Impuls zur Realisierung einer Machbarkeitsstudie für einen neuen Lernort der Hansestadt; das Ergebnis wird im ersten Quartal 2022 erwartet
- Stellungnahmen zu Anfragen des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur (v.a. Auszeichnung verdienter Persönlichkeiten)
  - Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Presseinformationen und digitale Pressekonferenzen, Website, Veranstaltungsinformation)
  - Mitwirkung an der Organisation und Durchführung der Landesgedenkstattentagung
  - Mitwirkung an der landesweiten Interessenvertretung der Gedenkstätten im Rahmen der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein e.V. (LAGSH) inklusive der internen Fortbildungsveranstaltungen
  - Ausbau des BGSH-Netzwerkes, insbesondere im Bildungsbereich (u.a. Universitäten, Schulen, Kreisfachberater\*innen für kulturelle Bildung, VHS)
  - Mitwirkung an der bundesweiten Interessenvertretung der Gedenkstätten im Rahmen des Ende 2020 gegründeten Verbands der Gedenkstätten in Deutschland e.V./FORUM (hervorgegangen aus dem FORUM der Landesarbeitsgemeinschaften der Gedenkstätten, Erinnerungsorte und -initiativen in Deutschland). Dr. Schmid ist Mitglied im Vorstand des Verbands.
  - Aktive Vermittlungsarbeit durch Vorträge, Teilnahme an Podiumsdiskussionen, Workshops etc., Moderation von Veranstaltungen, Veröffentlichung von wissenschaftlichen Texten und Pressebeiträgen.

Infolge der pandemiebedingten Einschränkungen des öffentlichen Lebens fielen auch in diesem Jahr diverse Veranstaltungen aus oder mussten alternativ in digitaler Form umorganisiert werden.

#### *VORSTAND*

Neben ihrer Vorstandsarbeit wirken die Mitglieder des Gremiums immer wieder auch aktiv in einzelnen Projekten mit und repräsentieren die Stiftung:

- Der Vorsitzende Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Fouquet leitet operativ die Stiftungsarbeit und nahm u.a. an folgenden Sitzungen und Veranstaltungen

teil: Einweihung des Neubaus der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen am 6. Juli; Begleitausschuss der Landeshauptstadt Kiel am 19. April und 30. November; LAGSH-Mitgliederversammlung am 28. August in Itzehoe (schriftliches Grußwort); Kooperationsveranstaltung von BGSH und LpB zur Reihe „1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ im Lübecker Rathaus am 2. November (Grußwort und Verleihung des Wissenschaftspreises); Projektbeirat Neustadt in Holstein/Cap-Arcona-Gedenken am 16. November; Tagung des Netzwerks Cap-Arcona-Gedenken in Grevesmühlen am 22. Oktober.

- Der stellv. Vorsitzende Dr. Stephan Linck wirkte 2021 u.a. in folgenden Gremien und Veranstaltungen mit: Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen; Einweihung des Neubaus der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen am 6. Juli; Mitglied im Vorbereitungsteam der Landesgedenkstättentagung sowie im Netzwerk Cap-Arcona-Gedenken. Überdies nimmt er Beratungsaufgaben für externe Anfragen in verschiedenen erinnerungskulturellen Kontexten wahr (z.B. Kriegerdenkmäler).
- Dr. Bettina Greiner hat sich insbesondere als Sprecherin des Forums Erinnerungskultur Lübeck engagiert, vor allem im Kontext des Gedenktages 8. Mai sowie der Vorbereitung und Begleitung einer Machbarkeitsstudie für einen historischen Lernort in Lübeck. Zudem hat sie die Kooperationsveranstaltung am 2. November im Lübecker Rathaus moderiert (Vortrag Prof. Benz und Verleihung des Wissenschaftspreises).
- Dr. Christian Meyer-Heidemann hat im Rahmen seiner hauptamtlichen Tätigkeit als Landesbeauftragter für politische Bildung diverse Projektunterstützungen, Kooperationen und Vernetzungen im Gedenkstättenkontext realisiert, u.a. im Rahmen der „Jugend erinnert“-Projekte, mit dem Kieler Verein Mahnmal Kilian, Projekten im Kontext des Cap-Arcona-Erinnens in Neustadt. Zudem war er Kooperationspartner bei den beiden Veranstaltungen der BGSH am 2. und 3. November im Rahmen der Reihe „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“.
- Dr. Jutta Müller berät die Initiative „Blumen für Gudendorf“ mit Blick auf eine gedenkstättenpädagogische Weiterentwicklung und eine regionale Zusammenarbeit mit dem von ihr geleiteten Dithmarscher Landesmuseum. In diesem Kontext hat sie z.B. am 11. November an der Buchvorstellung der BGSH-Schriftenreihe in Gudendorf teilgenommen. Sie wird auch an dem erstmals für den 26. Januar 2022 geplanten Runden Tisch zur Weiterentwicklung der Gedenkstätte Gudendorf teilnehmen.

- Frau Wiese-Krukowska engagiert sich im Rahmen ihrer hauptamtlichen Tätigkeit der Landeshauptstadt Kiel für die Weiterentwicklung der dortigen Erinnerungskultur und den Aufbau des „Zentrums für die Geschichte Kiels im 20. Jahrhundert“.

#### *WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER*

Dr. Schmid obliegt im Auftrag des Vorstandes die wissenschaftliche Begleitung der Weiterentwicklung der Gedenkstätten und Erinnerungsorte. Im Mittelpunkt steht dabei das Ziel, vor allem die ehrenamtlich geleiteten Gedenkstätten zu professionellen historischen Lernorten umzugestalten. Kernpunkte seiner Arbeit sind:

- Beratung (v.a. Projektberatung und -begleitung, Antragsberatung)
- Erstellung von Konzeptionen und Texten verschiedener Art (Wiss. Aufsätze, fachliche Stellungnahmen, Grußworte, Pressemitteilungen)
- Vernetzung und Kommunikation mit den Gedenkstätten und ins Land hinein zur Steigerung der Wahrnehmung der Gedenkstätten in Schleswig-Holstein (u.a. LAGSH) inklusive der Vernetzung mit der Bundesebene (VGDF).

Zur Wahrnehmung dieser breit angelegten Aufgaben arbeitet Dr. Schmid in diversen Gremien und projektbezogenen Arbeitsgruppen mit und vermittelt das Thema u.a. in Vorträgen und Pressebeiträgen. Im Berichtszeitraum waren dies 167 Termine (davon 120 Videokonferenzen). Im Einzelnen verteilte sich dies wie folgt auf die verschiedenen Arbeitsbereiche:

#### BGSH (11):

- Vorstand der BGSH, Gast (3)
- Wissenschaftlicher Beirat der BGSH, Gast (2)
- Stiftungsrat der BGSH, Gast (1)
- Projekte, Beratungen etc. (5)

#### LAGSH (18):

- Vorstand, stellv. Vorsitzender (0)
- Mitgliederversammlung (1)
- Veranstaltungen, Projekte etc. (u.a. „Inklusion in der Gedenkstättenarbeit“) (8)

#### Landesgedenkstättentagung (12)

- Organisationsteam (8)



- Tagung (1)
- Organisation gemeinsame Tagung mit Mecklenburg-Vorpommern 2022 (3)

Einzelne Gedenkstätten, Erinnerungsorte und Projekte (89):

- Bundesprogramm „Jugend erinnert“ (9):
  - a) Teilprojekt KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund/KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing (2)
  - b) Teilprojekt KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch (6)
  - c) Teilprojekt Gedenkstätte Ahrensböök (1)
- Forum Erinnerungskultur Lübeck, Sprecherrat, Plenum und Projekt Machbarkeitsstudie (18)
- Initiativkreis Gedenktag 8. Mai in Schleswig-Holstein (14)
- Begleitausschuss der Landeshauptstadt Kiel (2)
- Gedenkstätte Ahrensböök (9)
- KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch (10)
- Netzwerk Cap-Arcona-Gedenken (13)
- Museum Cap Arcona, Neustadt in Holstein, Projektbeirat und AG Gedenken in Neustadt (8)
- Trägerverein Henri-Goldstein Haus Quickborn, u.a. Beirat (2)
- Jury des Schülerwettbewerbs der Geschwister-Prenski-Schule, Lübeck (1)
- AG Erinnerungskultur der Stadt Schleswig (1)

Bundesweit/außerhalb von Schleswig-Holstein (18):

- Verband der Gedenkstätten in Deutschland/FORUM, Vorstandsmitglied (13)
- Bundesgedenkstättenkonferenz (1)
- Beirat der Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel (1)
- Beirat Informations- und Gedenkort im ehemaligen Flak-Bunker auf dem Heiligengeistfeld, Hamburg (3)

Aktive Teilnahme an diversen Veranstaltungen sowie Interviews und Beiträge für Medien (19):

- a) Vorträge, Moderationen et al. (11)
  - 20. Februar: Vortrag im Rahmen eines Moduls des nordfriesischen „Jugend erinnert“-Projekts
  - 15. August: Moderation eines Workshops im Rahmen der Landesgedenkstättentagung in Leck

- 1. September: Vortrag zur Gedenkveranstaltung der Stadt Rendsburg aus Anlass des 82. Jahrestags des deutschen Überfalls auf Polen/Beginn des Zweiten Weltkriegs (Antikriegstag)
- 30. September: Vortrag im Rahmen des Symposiums „Das Hamburger Synagogenmonument von Margrit Kahl. Seine künstlerische, kunstgeschichtliche und erinnerungskulturelle Bedeutung“, Universität Hamburg
- 22. Oktober: Moderation einer Diskussionsrunde im Rahmen der Tagung „Update Cap-Arcona-Gedenken: Stand und Perspektiven in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein“ des Netzwerks Cap-Arcona-Gedenken, Grevesmühlen
- 3. November: Teilnahme an einer Podiumsdiskussion in der Geschwister-Prenski-Schule Lübeck im Rahmen der Veranstaltung „Nur im Schatten des Holocaust? Jüdisch-deutsche Geschichte zwischen der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und aktuellen Herausforderungen“ (Kooperationsveranstaltung BGSH und LpB zur Reihe „1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“)
- 7. November: Vortrag in der Gedenkstätte Ahrensböök aus Anlass des 83. Jahrestags der Novemberpogrome
- 9. November: Kurzvortrag auf der Abschlussveranstaltung des „Gangs des Erinnerns“ in Ahrensburg aus Anlass des 83. Jahrestags der Novemberpogrome
- 11. November: Grußwort zur Vorstellung von Bd. 1 der BGSH-Schriftenreihe in Gudendorf
- 13. November: Moderation der Veranstaltung „Die Verteidigung. Oder: Zur Umdeutung von NS-Täterschaft“ im Willy-Brandt-Haus-Lübeck
- 18. November: Teilnahme an einer Podiumsdiskussion in der Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel im Rahmen des Workshops „Justiz und Strafvollzug im Nationalsozialismus“

b) Presse-Interviews (8):

- 4. Februar: Interview mit dem Freien Radio Neumünster zum Gedenkstätten-Wegweiser
- 9. April: Interview mit der Evangelischen Zeitung zum Gedenktag 8. Mai

- 29. April: Interview mit dem Deutschlandfunk zum Marine-Ehrenmal Laboe
- 6. Mai: Interview mit der taz zum Gedenktag 8. Mai
- 7. Mai: Interview mit der sh:z zum Gedenktag 8. Mai
- 10. August: Interview mit der sh:z zur Landesgedenkstättentagung
- 13. Oktober: Interview mit der sh:z zur Tagung des Netzwerks Cap-Arcona-Gedenken
- 27. November: Interview mit RTL Nord aus Anlass des 83. Jahrestags der Novemberpogrome

Darüber hinaus hat Dr. Schmid 2021 folgende Texte im Rahmen seiner Arbeit publiziert:

- Eine bundespolitische Lobby für über 300 aktive Erinnerungsorte. Verband der Gedenkstätten in Deutschland gegründet, in: Gedenkstätten-Rundbrief, 3/2021, S. 34–38
- Perpetuum mobile der Erinnerungskultur? Die Stolpersteine zwischen Innovation und Inflation, in: Silvija Kavčič u.a. (Hrsg.): Steine des Anstoßes. Die Stolpersteine zwischen Akzeptanz, Transformation und Adaption, Berlin 2021, S. 51–73
- Mühen der Ebene. Zur Erinnerungskultur und Gedenkstättenpolitik, in: Politik & Kultur. Zeitung des Deutschen Kulturrats, 12/2021, S. 25

#### *SERVICESTELLE*

Kulturmanagerin: Infolge der seit 2016 zusätzlich vom Land bereitgestellten Fördermittel in Höhe von 50.000 Euro/Jahr war es möglich, die im Landesgedenkstättenkonzept vorgesehene Servicestelle mit Katharina Perrey-Holldorf zu besetzen. Seit dem 1. April 2016 arbeitet sie als Kulturmanagerin für die BGS (halbe Stelle, unterbrochen durch eine Elternzeit von März 2018 bis Juli 2020). Die Aufgaben von Frau Perrey-Holldorf umfassen insbesondere:

- die allgemeine Geschäftsführung der BGS (u.a. administrative Tätigkeiten, Buchhaltung, Finanzen und Controlling der Stiftung, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Betreuung der Internetseite)
- die Beratung der Gedenkstätten in finanztechnischen und organisatorischen Fragen
- formale Antragsprüfung und Vorbereitung der Förderanträge für den wissenschaftlichen Beirat und Vorstand

- laufende Bearbeitung von Förderanträgen für Schülerfahrten und Kommunikation mit Schulen
- Organisation der Gremienarbeit
- Projektmanagement (z.B. Wettbewerb für Schüler\*innen mit Preisverleihung)
- Unterstützung bei der Organisation von Veranstaltungen (z.B. Landesgedenkstättentagung, Jubiläumsveranstaltung, BGSB-Jahresausklang).

Folgende Termine hat Frau Perrey-Holldorf im Berichtszeitraum wahrgenommen:  
BGSB (4):

- Vorstand der BGSB, Gast (3)
- Stiftungsrat der BGSB, Gast (1)

Weitere Termine und Projekte:

- Intensive Begleitung des Bewerbungsverfahrens für die Gedenkstätte Ahrensbök (Gedenkstättenleitung, Projektleitung „Jugend erinnert“)
  - o 9. März: Videokonferenz für die Auswahl geeigneter Bewerber\*innen
  - o 19. März: Bewerbungsgespräche (Bewerbungsverfahren Gedenkstättenleitung)
  - o 15. April: Bewerbungsgespräche (Bewerbungsverfahren Projektleitung „Jugend erinnert“)
- 26. April: Teilnahme am Stammtisch für Geschichtslehrkräfte, Neumünster (Videokonferenz, Einladung durch den Fachberater Kulturelle Bildung Stadt Neumünster)
- 16. Juni: Kollegialer Austausch mit den hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen der Gedenkstätten, Nordsee-Akademie Leck (ganztägig zum Thema „Jugend erinnert“)
- 6. Juli: KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen, Eröffnung Erweiterungsbau
- 13.-15. August: Landesgedenkstättentagung, Leck  
Intensive Unterstützung des Organisationsteams bei der Umsetzung der Tagung: Anmeldemanagement, Absprachen mit dem Tagungshaus, Ansprechpartnerin vor Ort, Abrechnung, Finanzübersicht, Sachbericht
- 28. August: LAGSB-Mitgliederversammlung, Itzehoe
- 1. September: Jubiläumsveranstaltung 20 Jahre Gedenkstätte Ahrensbök
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe für die Organisation der Jubiläumsveranstaltung 2022 (1. Dezember: Videokonferenz für ersten Austausch)

- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe für die Organisation der Gedenkstättentagung 2022 (Videokonferenz am 16. Dezember)

Verwaltungskraft: Zur Erfüllung des breiten und wachsenden Aufgabenspektrums wird derzeit eine Verwaltungskraft auf der Basis einer geringfügigen Beschäftigung zur Unterstützung im Bereich der allgemeinen Geschäftsführung gesucht. Die administrativen Tätigkeiten in diesem Bereich bestimmen zum großen Teil den Arbeitsalltag von Frau Perrey-Holldorf und sind innerhalb von rund 8 Wochenstunden (rund 40 Prozent der Wochenarbeitszeit) – wie im Anstellungsvertrag vorgesehen – nicht zu bewältigen. Mit der Einrichtung der geplanten Verwaltungsstelle ist die Entlastung von Frau Perrey-Holldorf vorgesehen, um mehr Raum für inhaltliche und konzeptionelle Arbeit zu schaffen. Dabei geht es vor allem um eine Unterstützung und Zuarbeit in den Bereichen Verwaltung/Finanzen, Organisation/Projektmanagement/Öffentlichkeitsarbeit und allgemeine Büroarbeiten. Durch zusätzliche Projekte werden dabei noch weitere Aufgaben für die neue Stelle entstehen, z.B. im Bereich der Durchführung von Veranstaltungen, Fortbildungen etc. Die verantwortliche Geschäftsführung sowie das nötige Controlling der Verwaltungskraft liegen weiterhin bei Frau Perrey-Holldorf.

Die Stelle soll zum 1. Januar 2022 besetzt werden und wird in Anlehnung an E 6 TV-L vergütet. Der Arbeitgeberanteil beläuft sich dabei auf ca. 30 Prozent, das entspricht zusätzlichen Personalkosten in Höhe von 7.020 EUR pro Jahr. Zudem sind einmalige Anlaufkosten für die Einrichtung eines entsprechenden Arbeitsplatzes zu berücksichtigen.

#### *BUNDESPROGRAMM „JUGEND ERINNERT“*

Im Rahmen des Programms konnten 2019/20 drei schleswig-holsteinische Projekte eine Bewilligung erhalten. Inzwischen läuft die Umsetzung der Projekte:

- Die KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund und die KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing setzen mit 300.000 EUR und in Kooperation mit der Nordsee-Akademie Leck das Projekt „Mehr als Vergangenheit. Zeitgemäße Vermittlungsarbeit für Multiplikator\*innen an den nordfriesischen KZ-Gedenkstätten“ um. Projektleiterin ist die Historikerin Charlotte Haugg. Eine Projektwebsite, ein Blog und ein Instagram-Auftritt informieren ausführlich. Im Startjahr 2020 fand die erste Modulreihe mit vier (meist zweitägige) Modulen statt, 2021 waren es zwei Modulreihen mit acht Einzelver-

anstaltungen, eine einwöchige Summer School und ein Netzwerktreffen mit Absolvent\*innen des Programms. 2022, im abschließenden Projektjahr, sind noch weitere vier Module, eine Summerschool und ein Netzwerktreffen geplant.

- Die KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch setzt mit 200.000 EUR das Projekt „Erinnerung ins Land tragen! Modellprojekt für Multiplikator\*innen an Gedenk- und Erinnerungsorten in Schleswig-Holstein“ um. Projektleiterin ist die Historikerin Freya Kurek. Eine Website informiert rund um das Projekt. Das infolge der erst im zweiten Anlauf erreichten Bewilligung etwas später begonnene Projekt konnte 2021 erfolgreich starten mit zwei Workshop-Reihen, jeweils mit drei mehrtägigen Modulen zu den Themen „Gedenkstättenpädagogik und Menschenrechte“ und „Gedenkstättenpädagogik und Antisemitismus“ sowie einer Summer School. Anfang 2021 wurde auch die projektbegleitende Evaluation auf den Weg gebracht, die eine Hamburger Sozialwissenschaftlerin verantwortet. Für 2022 sind noch eine weitere Workshop-Reihe zum Thema „Gedenkstättenpädagogik, Demokratie und rassismuskritische Bildung“ und erneut eine Summer School geplant.
- Die Gedenkstätte Ahrensböök realisiert mit 200.000 EUR das Projekt „Was geht uns das an? Vernetzung und Kooperation in der Region zur Vermittlung der NS-Zeit für junge Menschen“. Konkret geht es um zwei zu entwickelnde Formate: ein internationales Sommerlager „Crossing borders“ und eine von Jugendlichen für Jugendliche entwickelte Webseite „Auf den Spuren des Todesmarsches“. Projektleiterin war bis Februar 2021 die Gedenkstättenpädagogin Luisa Taschner. Pandemiebedingt konnte das Sommerlager 2020 nicht stattfinden, weshalb sie mit Schüler\*innen ein Videotagebuch erstellte. Neuer Projektleiter ist seit Juni 2021 der Politikwissenschaftler Sebastian Sakautzki. Er hat Anfang Oktober ein internationales Jugendherbstlager erfolgreich realisiert. Ein Sommerlager ist für 2022 ebenso geplant wie der Abschluss des Website-Projekts; Kooperationspartner für das Sommerlager ist der im internationalen Jugendaustausch erfahrene Berliner Verein Aktion Sühnezeichen Friedensdienste.

Die BGSH unterstützt die Projekte jeweils mit einer Kofinanzierung von 3.500 EUR über die gesamte Laufzeit; denselben Förderbetrag erhalten die Projekte vom Landesbeauftragten für politische Bildung.

### *ZUKUNFT DES CAP-ARCONA-GEDENKENS*

Die BGSH zielt seit 2016 darauf, dem Gedenken der „Cap-Arcona-Katastrophe“ eine größere erinnerungskulturelle Bedeutung zu verschaffen. Diese Bemühungen zielen auf fünf Ebenen:

1. die lokale Ebene (insbesondere Neugestaltung Museum Cap Arcona in Neustadt/Holstein),
2. die landespolitische Ebene (Landesregierung, Landtag, landesweite Öffentlichkeit),
3. die länderübergreifende Ebene (Mecklenburg-Vorpommern),
4. die bundespolitische Ebene (Bundesantrag),
5. und die wissenschaftliche Ebene (internationale Tagung am 20.9.2019).

Mit Blick auf die konkrete Modernisierung und Weiterentwicklung der Infrastruktur des öffentlichen Erinnerns insbesondere in Neustadt haben sich inzwischen erfreuliche Entwicklungen ergeben:

- Landesförderung: Das MBWK fördert eine neue Dauerausstellung in Neustadt mit 300.000 EUR.
- Bundesförderung: BGSH und MBWK haben vereinbart, dass im Rahmen der Gedenkstättenkonzeption des Bundes ein Antrag auf Förderung einer großen, der zeithistorischen und internationalen Bedeutung des Geschehens angemessenen Lösung entwickelt werden soll (Abgabe August 2022).
- Vernetzung: Im November 2019 konstituierte sich das Netzwerk Cap-Arcona-Gedenken, das sich zum Ziel gesetzt hat, sämtliche Initiativen und Aktive von den einzelnen Erinnerungsorten in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern zu vernetzen.
- Forschungsprojekt: Ein von der BGSH ab 2021 gefördertes Vorhaben zielt auf die Erstellung lebensgeschichtlicher Interviews mit Zeitzeugen des Massenmords in Neustadt am Morgen des 3. Mai 1945 an über 200 KZ-Häftlingen aus dem KZ Stutthof.
- Haffkrug: Die größte Einzelbegräbnisstätte für Opfer der „Cap-Arcona- und Thielbek-Katastrophe“, der 1950 angelegte Ehrenfriedhof in Haffkrug, soll umgestaltet werden. Ein erstes Konzept hat die Eutiner Initiative 27. Januar erarbeitet.

Seit August 2021 arbeiten die Historiker/in Julia Werner und Stefan Nies als Kurator/in für die neue Dauerausstellung in Neustadt. Im November haben Sie hierzu einen ersten Workshop mit dem Projektbeirat organisiert (für die BGSH wirken darin Prof. Fouquet und Dr. Schmid mit). Zuletzt hat sich die Situation insofern

ausgesprochen positiv weiterentwickelt, als die Stadt Neustadt ein Grundstück beim Museum ZeiTtor erworben hat, auf dem nun ein Neubau errichtet werden soll. Damit besteht erstmals die Aussicht, in den kommenden Jahren eine „große Lösung“ für einen adäquaten zeitgemäßen Lernort zur Geschichte der „Cap-Arcona-Katastrophe“ zu konzipieren und so ein institutionelles Zentrum für die Erinnerungslandschaft des Cap-Arcona-Gedenkens zu schaffen. Die (auch finanzielle) Verzahnung der Projektplanung mit der Landespolitik und die Entwicklung des erforderlichen Bundesantrags werden die kommenden Monate bestimmen.

#### *ERINNERUNGSKULTUR DER LANDESHAUPTSTADT KIEL*

Seit 2014 hat die BGSH einen ihrer Schwerpunkte auf die Weiterentwicklung der Erinnerungskultur in der Landeshauptstadt Kiel gesetzt. Der im Herbst 2014 auf Initiative der BGSH eingesetzte Begleitausschuss, an dem seither für die BGSH Prof. Dr. Dr. h.c. Gerhard Fouquet, Prof. Dr. Karl Heinrich Pohl und Dr. Harald Schmid mitwirken, überreichte der Verwaltung im Oktober 2015 eine Konzeption zur Weiterentwicklung der Kieler Erinnerungskultur. Im Februar 2016 beschloss die Ratsversammlung auf der Basis dieser Konzeption, eine hauptamtliche Struktur für die Weiterentwicklung der Erinnerungskultur in Kiel einzurichten. Zum 1. Februar 2017 wurde die Stelle mit einem Historiker besetzt. Bis Anfang 2019 wurde so ein offener und breiter Diskussionsprozess organisiert, um die lokale Erinnerungskultur mit allen relevanten Akteuren weiterzuentwickeln. Dabei standen insbesondere eine zeitgemäße Infrastruktur und ein Zentrum der Erinnerungsarbeit im Fokus.

Die Stadt Kiel hat im Sommer 2019 entschieden, im neu erworbenen ehemaligen Bundesbankgebäude (Hopfenstr. 30) neben dem Stadtarchiv auch das nun zu entwickelnde „Zentrum zur Geschichte Kiels im 20. Jahrhundert“ (Arbeitstitel) anzusiedeln. Einem entsprechenden Konzept hat die Kieler Ratsversammlung im August 2020 zugestimmt. Die nächsten Schritte sind die für 2022 geplanten Besetzungen der Personalstellen (Leitung, Pädagogik und weitere Stellen); aktuell läuft das Verfahren für die Leitungsstelle.

Die BGSH begleitet den Prozess weiterhin durch Mitarbeit im Begleitausschuss Erinnerungskultur (Prof. Fouquet, Dr. Schmid), der sich nun vom Projektgremium zum festen Ausschuss entwickelt hat.



### *LANDESGEDENKSTÄTTENTAGUNG*

Nachdem die Tagung 2020 pandemiebedingt abgesagt werden musste, fand sie in diesem Jahr vom 13. bis 15. August in der Nordsee-Akademie in Leck statt. Thema der dreitägigen Veranstaltung war „Abwehr und Aneignung. Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus nach 1945 – und heute?“ Für 2022 wird derzeit, wie bereits 2019, wieder eine gemeinsame Tagung mit Mecklenburg-Vorpommern vorbereitet.

### *LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT*

Die 2012 gegründete Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein e.V. (LAGSH) hat derzeit 15 Mitglieder (Gedenkstätten und Orte), ferner neun Institutionen und 15 Personen als Fördermitglieder. Derzeit gehören dem Vorstand an: Uta Körby (Vorsitzende), Dr. Harald Schmid (stellv. Vorsitzender), Indre Schmalfeld (Schatzmeisterin) und Christiana Lefebvre (Schriftführerin). Mitglieder des Beirats sind Raimo Alsen (stellv. Sprecher), Prof. Dr. Sebastian Barsch, Karen Bruhn, Karola Koch, Jonas Kuhn, Dr. Hauke Petersen, Dr. Jens Rönnau (Sprecher) und Thomas Tschirner. Die LAGSH arbeitet mit der Bürgerstiftung eng zusammen, die Vorsitzende nimmt als Gast an den BGSB-Vorstandssitzungen teil.

Für den Berichtszeitraum sind – neben den neun Sitzungen des Vorstandes (zwei davon gemeinsam mit dem Beirat) – besonders folgende Aktivitäten zu nennen:

- 8. Mai: Enge Beteiligung an der erstmaligen landesweiten Koordination von Veranstaltungen im Rahmen des Initiativkreises Gedenktag 8. Mai in Schleswig-Holstein inklusive einer eigens organisierten Veranstaltung in der Erich-Kästner-Gemeinschaftsschule Elmshorn
- 15.-17. September: Beteiligung an der Bundesgedenkstättenkonferenz in Stuttgart
- 13.-15. August: Mitveranstalter der Landesgedenkstättentagung in Leck
- 28. August: ordentliche Mitgliederversammlung in Itzehoe
- 15./16. November: Fortbildung „Von der ausgrenzenden zur inklusiven Gesellschaft – „Inklusion in Gedenkstätten“ in Rickling.

Darüber hinaus ist die LAGSH durch Uta Körby in diversen landesweiten Gremien und Projekten beteiligt, so auch im Begleitausschuss der Stadt Kiel. Im Übrigen ist die LAGSH auch fester Teil der Vorbereitungsgruppe der Landesgedenkstättentagung.

Die für 2020 geplante und pandemiebedingte verschobene Programmkonferenz als Auftakt der Kooperation mit dem Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holstein ist nun neu terminiert für den 25. März 2022.

Die LAGSH ist Mitglied des am 9. Dezember 2020 gegründeten bundesweiten Verbands der Gedenkstätten in Deutschland e.V./FORUM.

#### *NEUE INITIATIVEN UND NETZWERKE*

Seit 2019 haben sich mehrere neue lokal und regional tätige Netzwerke gegründet, angeregt und unterstützt von BGSCH und LAGSH sowie weiteren Kooperationspartnern:

- *Forum Erinnerungskultur Lübeck:* In Lübeck konnte sich 2018 dieser lose Zusammenschluss der Aktiven in der Hansestadt als Stimme der Erinnerungskultur etablieren. Innerhalb kurzer Zeit ist es gelungen, die Debatte um die Zukunft der dortigen Erinnerungskultur maßgeblich voranzubringen. So wird seit August 2021 eine u.a. von der BGSCH kofinanzierte Machbarkeitsstudie zur Zukunft der Lübecker Erinnerungskultur erarbeitet; das Forum war sowohl an der Organisation der Mittel in Höhe von 41.000 EUR beteiligt als auch an der Personalauswahl für die Studie, die 2022 vorgelegt wird. Mit eigenen Veranstaltungen beteiligte sich das Forum auch am Gedenktag 8. Mai.
- *Initiativkreis Gedenktag 8. Mai in Schleswig-Holstein:* 2019 initiierte die LAGSH eine Petition zum 75. Jahrestag des 8. Mai 1945 – in Kooperation mit der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte und der Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein sowie der Unterstützung namhafter Persönlichkeiten und weitere Organisationen. Am 7. Mai 2020 übergab Uta Körby die Petition namens der Initiative an Landtagspräsident Klaus Schlie. Am 19. Juni erklärte der Schleswig-Holsteinische Landtag den 8. Mai zum Gedenktag. Vor diesem Hintergrund konstituierte sich der um die BGSCH erweiterte Initiativkreis, um künftig jedes Jahr Veranstaltungen zum Gedenktag landesweit anzuregen und zu koordinieren. 2021 hat der Initiativkreis mit Hilfe von Raimo Alsen hierzu eine Website entwickelt und erstmals über 30 Veranstaltungen initiiert oder koordiniert.
- *Netzwerk Cap-Arcona-Gedenken:* Im Gefolge der seitens der BGSCH 2019 organisierten Forschungstagung zum Themenfeld der „Cap-Arcona-Katastrophe“ konstituierte sich das länderübergreifende Netzwerk. Es versteht sich als loser Zusammenschluss aller Erinnerungsorte in Schleswig-

Holstein und Mecklenburg-Vorpommern sowie aller Aktiven und Interessierten in diesem historischen Themenfeld. Am 22. Oktober 2021 veranstaltete das Netzwerk seine erste Tagung, die in Grevesmühlen stattfand. Die Tagung soll künftig im zweijährigen Rhythmus und jeweils im Länderwechsel organisiert werden.

#### *WISSENSCHAFTSPREIS UND WETTBEWERB FÜR SCHÜLER\*INNEN*

Der Wissenschaftspreis wird seit 2014 im zweijährigen Rhythmus vergeben. 2021 wurde der Preis zum vierten Mal ausgeschrieben. Der für die Vergabe zuständige Wissenschaftliche Beirat hat den Ahrensburger Historiker und Lehrer Dr. Sven Hamann bestimmt, der für seine Kieler Dissertation *„Jeder Käufer sucht möglichst günstig zu kaufen.“ Raub, Rückerstattung und Entschädigung jüdischen Eigentums in Schleswig-Holstein* ausgezeichnet wurde. In Abstimmung mit dem Vorstand hat der Beirat überdies erstmals auch einen Förderpreis vergeben, den die Kieler Historikerin und Lehrerin Melanie Schönbeck für ihre Kieler Masterarbeit *Das Mathematische Seminar an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel im Nationalsozialismus. Lehre und Forschung zwischen Anpassung und Unantastbarkeit* zugesprochen bekam. Im Namen des Vorstands und der Stiftungsratsvorsitzenden überreichte Prof. Fouquet die Preise im Rahmen der Kooperationsveranstaltung am 2. November im Lübecker Rathaus, die Laudatio hielt Prof. Pohl für den Beirat.

Die Vergabe des Wissenschaftspreises findet im jährlichen Wechsel mit dem Wettbewerb für Schüler\*innen statt, der 2019 konzipiert und erstmals ausgeschrieben wurde. Zum neuen Schuljahr 2021/22 hat die BGSH den Wettbewerb mit dem Thema „EURE Erinnerung“ zum zweiten Mal ausgeschrieben. Im Mittelpunkt steht dabei die Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein. Wie sich die Schüler\*innen dem Thema nähern – von sachlich-dokumentarischen Arbeiten bis zu künstlerischen Ausdrucksformen –, bleibt ihnen überlassen. Einsendeschluss ist der 31. März 2022, eine von der BGSH eingesetzte unabhängige Jury entscheidet über die Preisvergabe. Die Preise werden im Mai/Juni 2022 im Rahmen eines Festaktes durch die Vorsitzende/den Vorsitzenden des BGSH-Stiftungsrates verliehen. Die ausgezeichneten Werke werden durch die Preisträger\*innen (Einzelbewerber\*innen) bzw. Vertreter\*innen der Klasse/Gruppe vorgestellt (Klassen-/Gruppenpreis).

### *NEUKONZEPTION VON NEWSLETTER UND JAHRESPUBLIKATION*

Seit 2012 ist der „Newsletter Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein“ jeweils mit 30 bis 50 Seiten Umfang erschienen. Der meistens zweimal pro Jahr als Online-Periodikum vorgelegte Newsletter bot allen Aktiven und Interessierten in- und außerhalb der hiesigen Gedenkstätten und Erinnerungsorte regelmäßig einen aktuellen Überblick: mit Beiträgen zum Stand der Arbeit in den Gedenkstätten und deren Förderung sowie Weiterentwicklung, mit Berichten und Informationen aus den Gedenkstätten über Veranstaltungen, Projekte, neue Initiativen, Personalien inklusive Veranstaltungskalender und Hinweisen zu Neuerscheinungen zum Themenfeld Nationalsozialismus, Gedenkstätten und Erinnerungskultur.

2022 wird die BGSH die Formate der aktuellen Information über Neuigkeiten rund um die Gedenkstätten und Erinnerungskultur in Schleswig-Holstein neu konzipieren. Ein Newsletter im HTML-Format wird im monatlichen Rhythmus kurz und aktuell informieren. Zudem wird ein neues Format für vertiefende Informationen und Diskussionen entwickelt.

### *PROFESSIONALISIERUNG DER FÖRDERUNG UND EINZELNE FÖRDERMASSNAHMEN*

Die BGSH fungiert als Förderstiftung. Deshalb hat die verlässliche und professionelle Bearbeitung von Projektanträgen eine zentrale Bedeutung für die Stiftungsarbeit und erfordert die Gewährleistung hoher Standards und intensive Beratungsangebote:

- Durch die im April 2016 eingerichtete Servicestelle ist eine deutlich verbesserte Beratung möglich geworden. Katharina Perrey-Holldorf steht für die allgemeine Beratung und die formale Antragsprüfung zur Verfügung.
- Dr. Schmid berät die Antragsteller im Vorfeld insbesondere in wissenschaftlichen Fragen; er prüft in Koordination mit der Geschäftsstelle alle eingehenden Anträge und formuliert eine detaillierte Stellungnahme für den Wissenschaftlichen Beirat.
- Der sechs Mitglieder umfassende Wissenschaftliche Beirat prüft alle eingehenden Anträge (mit Ausnahme der nicht an Fristen gebundenen Anträge auf Schulfahrten zu Gedenkstätten und kleineren Anträgen), die zu den beiden Antragsfristen 1. Oktober und 1. Februar eingehen. Er formuliert jeweils eine Empfehlung für den Vorstand, der über die Bewilligung entscheidet.

Im Berichtszeitraum bewilligte die Bürgerstiftung die Förderanträge folgender Einrichtungen:

### I. Projektförderung zum laufenden Betrieb, bewilligt für 2021-2023

1. Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen	156.600 EUR
2. Gedenkstätte Lutherkirche, Lübeck	45.000 EUR
3. Stiftung Nordfriesland	60.000 EUR
4. KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund	120.000 EUR
5. Trägerverein der Gedenkstätte Ahrensböök	188.000 EUR
6. LAG Gedenkstätten und Erinnerungsorte in S-H e.V.	7.500 EUR

<i>Zwischensumme Projektförderung zum laufenden Betrieb</i>	<i>577.100 EUR</i>
---	--------------------

### II. Projektförderung für zeitlich und inhaltlich befristete Projekte: allgemein

1. Cesar-Klein-Schule Ratekau („Dahin wie ein Schatten“ Filmprojekt zur Erinnerungskultur)	3.000 EUR
2. Ulrike Jureit, Stephan Linck, Karl Heinrich Pohl (wissenschaftlichen Tagung mit dem Titel: "Orte des Widerspruchs? Gedenkstättenarbeit und Er- innerungskultur zwischen Demokratieerziehung, Erinnerungszwang und Staatsraison")	2.500 EUR
3. KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing (Ausstellung über die nordfriesischen Gesundheitsäm- ter im Nationalsozialismus)	1.000 EUR
4. Gedenkstätte Lutherkirche (Entwicklung einer Graphic Novel zu den vier Lübecker Märtyrern)	8.000 EUR
5. Max Knopp, Katharineum zu Lübeck (Durchführung eines Gedenktages an einem Lübecker Gymnasium)	711,74 EUR
6. LAG Gedenkstätten und Erinnerungsorte in S-H e.V. (Erstellung einer Infrastruktur (MOOC) für Online-Kurse für Gedenkstätten: Erweiterung der Angebote von Wissensvermittlung im digitalen Raum für die Vor- und Nachbereitung des Besuchs von Gedenkstätten)	6.218,20 EUR
7. Arbeitsgemeinschaft Neuengamme e.V. (Lebensgeschichtliche Interviews mit Überleben- den der Morde vom 3. Mai 1945 in Neustadt)	3.150 EUR
8. Christian Jensen Kolleg (Bildungsurlaub "Lernen und Gedenken. Neue Konzepte im Umgang mit der NS-Vergangenheit an der Westküste")	1.000 EUR

9. Zentrum für Kulturwissenschaftliche Forschung Lübeck (Lübeck erinnert für die Zukunft: Entwicklungskonzeption für eine zeitgemäße Weiterentwicklung der Erinnerungskultur)	5.000 EUR
10. Amicale Internationale KZ Neuengamme (Erstellung eines Videos zur Gedenkveranstaltung zum 75. und 76. Jahrestag des Untergangs der Häftlingsschiffe in der Lübecker Bucht am 3. Mai 1945)	2.872,80 EUR
11. Ute Friederike Jürß („Unsichtbar“ – eine künstlerische Website zum Thema Zivilcourage)	5.000 EUR
12. Gedenkstätte Lutherkirche (Veranstaltung zur „Euthanasie“ in Lübeck mit Bezug Lutherkirche – Lesung und Ausstellung Stellbrink-Kesy)	1.080 EUR
13. Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen (Durchführung einer vierteiligen Fortbildung zum Thema „Rechtsextremismus als Herausforderung an die historisch-politische Bildungsarbeit an Gedenk- und Erinnerungsorten sowie im schulischen und außerschulischen Bildungsbereich insgesamt“)	3.200 EUR
14. Erzbischöfliche Stiftung Lübecker Märtyrer (Projekt „80 Jahre Euthanasie“ - Durchführung der Filmreihe im Kommunalen Kino)	2.000 EUR
15. Landeshauptstadt Kiel, Stadtarchiv (Erstellung einer Konzeption für eine Basisausstellung im Kieler Flandernbunker)	25.000 EUR
16. LAG Gedenkstätten und Erinnerungsorte in S-H e.V. (Landesgedenkstättentagung 2021)	2.000 EUR
17. LAG Gedenkstätten und Erinnerungsorte in S-H e.V. (Zweitägiger Workshop „Von der ausgrenzenden zur inklusiven Gesellschaft – Inklusion in Gedenkstätten“)	2.098 EUR

Zwischensumme zeitlich und inhaltlich befristete Projekte:	<i>73.830,74 EUR</i>
--	----------------------

III. Projektförderung für zeitlich und inhaltlich befristete Projekte: Schulfahrten  
Gesamtbetrag 8.633,84 EUR

Damit wurden im Berichtszeitraum insgesamt 659.564,58 EUR Fördermittel bewilligt.

Vorstand der Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten  
Rendsburg, den 8. Dezember 2021